

Mallnitzer Nachrichten

Die Zeitung von Mallnitzern für Mallnitzer und alle, die Mallnitz schätzen und lieben

- 100 J. Hagenerhütte
- European Energy Award
- Nationalpark Patentreffen
- 110 J. Bergrettung
- 20 J. Trachtengruppe
- Gemeindeinformationen
- Wir gehen in die Schule

Grundsteinlegung für Hannoverhaus am Elschesattel



Es tut sich was – am Berg!

Die wichtigsten Stationen der einstigen Salz- und Goldstraßen erleben einen Aufschwung

Ersatzbau Hannoverhaus

Bei Sonnenschein und tiefblauem Himmel zeigte sich die Ankogelgruppe zur Grundsteinlegung am 7. September 2012 von ihrer schönsten Seite. Mit dabei war Landeshauptmann Gerhard Dörfler, was die Bedeutung dieses Projektes unterstreicht. Der Landeshaupt-



Die Bauarbeiten am Elsesattel sind im vollen Gang.

mann lobte das Engagement und den Mut zu dieser großen Investition, die eine enorme Aufwertung des Bergsteigerdorfes Mallnitz, des Ankogel-Skigebietes und der Region

dem Alpenverein Hannover war der 1. Vorsitzende Herr Manfred Bütelfisch am Berg. Ihm, dem Schatzmeister Gerd Schmidt, den übrigen Vorstandskollegen und dem Hauptverband ist es im Besonderen zu verdanken, dass der Ersatzbau beginnen konnte.

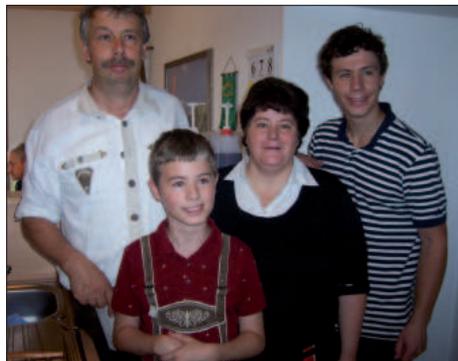
Weiters kamen Vertreter der Planungsbüros, Baufirmen und der Landespressedienst. Obmann Josef Gfrerer war für die Nachbarschaft Stappitz-Rabisch bei der Feier anwesend.

Die Bauarbeiten für den Ersatzbau liefen den ganzen Herbst auf Hochtouren und die schönen Tage wurden genutzt, um den geplanten Fertigstellungstermin im Herbst 2013 einhalten zu können. Der zunehmende Schnee zwang jedoch die Arbeiten sowohl beim Neubau als auch bei den Kanalgrabungsarbeiten einzustellen. Die für den Bau eigens aufgestellte Seilbahn lieferte ca. 200 m³ Beton zur Baustelle, wobei die Bodenplatte und eine Stützmauer fertig gestellt werden konnten.

Die Gemeinde Mallnitz bedankt sich

100 Jahre Hagenerhütte

Während an einem Tauernüberquerungspunkt der Grundstein für eine neue Hütte gelegt wurde, konnten wir in diesem Sommer der Hage-



Die Gastwirtfamilie Hans und Sissy Aschbacher in "ihrer" Hagenerhütte.

ner Hütte – am 2. Übergang der Tauern – zum 100-jährigen Bestehen gratulieren.

Die Feier zum 100. Geburtstag beging die Sektion Hagen mit einem



Pfarrer Charles und Hubert Stimmnickler genießen die frische Bergluft.

Heimatabend im Tauernsaal. Am nächsten Tag weihte unser Pfarrer Dr. Charles-Lwanga Mubiru die neue Hütte feierlich ein. Zahlreiche Hüttenfreunde und Helfer, Gemeindevertreter und Vertreter des Deutschen Alpenvereins sowie Musikanten und Schuhplattler gratulierten zum Geburtstag.

Seit dem Jahr 1967 betreibt die Familie Aschbacher mit viel Energie und Liebe die Hagener Hütte. Mit viel Gelassenheit und Humor konnten Sissi und Hans Aschbacher in den 2 Jahren des Umbaus nicht nur den Normalbetrieb aufrecht erhalten und den legendären Schweinsbraten aufwarten, sondern sie versorgten auch die vielen freiwilligen Helfer und Mitarbeiter auf der Baustelle.



v.l.n.r.: Vizebgm. Walter Striednig, Bergrettungsobmann Walter Huber, Bgm. Günther Novak, AV-Obmann Peter Angermann, 1. Vorsitzender DAV Hagen Rainer Schubert, ehem. Vors. Hans Killian, Gemeindevorstand Arnold Rom, NP-Direktor Peter Rupitsch bei der Hagener Jubiläumsfeier

darstellt.

Auch der Seilbahnbetreiber Heinz Schultz reiste aus dem Zillertal an. Bgm. Günther Novak, Vizebgm. Walter Striednig und Gemeinderätin Uschi Gatterer repräsentierten die Gemeinde. Von der DAV-Bundesgeschäftsstelle München war der DAV-Geschäftsbereichsleiter Hanspeter Mair angereist. Für den Bauherrn,

herzlichst beim Alpenverein Hannover und dem Deutschen Hauptverband für diese großartige Investition. Besonderer Dank gebühren auch den privaten Grundbesitzern, der Nachbarschaft Stappitz-Rabisch, Hüttenwirt Josef Gfrerer und Seilbahnbetreiber Heinz Schultz für die große Unterstützung.

Die Bürgermeisterkolumne

**Liebe Mallnitzerinnen und Mallnitzer!
Liebe Gäste!**

Mit dem spektakulären Hubschraubertransport vom Tal aus auf fast 3.000 m Seehöhe hat das neue Geislkreuz vor wenigen Wochen nun seinen wahren Bestimmungsort gefunden. Seit der großen Jubiläumsfeier "110 Jahre Bergrettungstelle Mallnitz" am 14. Juli 2012 war dieses Kreuz ein begehrtes Fotomotiv mitten in unserem Dorf.

Ich gratuliere noch einmal sehr herzlich allen Verantwortlichen der Bergrettung zu diesem rundum geglückten Fest und der äußerst ansprechenden und informativen Festschrift.

Feste wie dieses sind der Beweis, dass Mallnitz auch bei rückläufigen Bevölkerungszahlen dennoch ein lebendiger Ort mit einer funktionierenden Dorfgemeinschaft ist. So war für mich der heurige Sommer und Herbst in ganz besonderer Weise ein überzeugender Beleg für die Aktivität und die Kreativität der Mallnitzer Vereine und Unternehmer. Im Rückblick fällt es schwer bei der Vielzahl an wunderschönen Veranstaltungen und Vereinsfesten alle zu nennen, ob Pfarrfest, Feuerwehrtreffen oder Hüttensingen, ob das besonders farbenfrohe Jubiläumsfest der Trachtengruppe am Dorfplatz zum Anlass des 20 jährigen Bestehens, ob Traktortreffen, die Veranstaltungen des Heimat Herbstes oder die Konzerte von Pro Musica Mallnitz, um nur einige zu nennen. Der Veranstaltungsreigen war bunt, abwechslungsreich und einzigartig und hat Mallnitz von seiner besten Seite präsentiert.

Neben dem unvergleichlich schönen Ambiente und den vielen Angeboten des Bergsteigerdorfes Mallnitz ist es genau das, was viele unserer Gäste an unserem Ort und seinen Menschen so schätzen. Vielen Dank allen Vereinen und Veranstaltern für euren großen Einsatz.

Auch die zahlreichen Teilnehmer des 16. OEAV Nationalparkpatentreffen in Mallnitz haben das sicher so empfunden. Sie waren bestimmt begeistert -und viele positive Rückmeldungen bestätigen dies- von den unzähligen alpinen Möglichkeiten, aber auch von der gastlichen Atmosphäre hier in Mallnitz. Insgesamt also ein großer Erfolg, der den bergbegeisterten Nationalparkpaten sicher in guter Erinnerung bleiben wird. Die konsequenten Bemühungen, Mallnitz als „Bergsteigerdorf“ im Nationalpark Hohe Tauern und als „Alpine Pearls Gemeinde“ zu positionieren, zeigen Früchte und sind auch an der positiven Nächtigungsentwicklung im Sommer abzulesen. Mallnitz hat damit sicher den richtigen Weg eingeschlagen, der auch konsequent weiterge-

gangen werden wird.

Dieser positive Trend mag auch dazu beitragen, dass die Sektionen des Deutschen Alpenvereins, welche in Mallnitz tätig sind, wieder vermehrt investieren.

Die Sektion Hagen feierte im heurigen Jahr das 100 jährige Bestehen der Hagener Hütte und konnte bei einem Fest im Tauernsaal und bei der Feier in der Hütte die Fertigstellung des umfangreichen Um- und Erweiterungsbaues feiern. Die Hagener Hütte präsentiert sich nun wieder als attraktives und modernes alpines Schutzhaus und ich wünsche der Sektion und der Wirtsfamilie alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.

Auch die Sektion Hannover hat mit der Umsetzung ihrer ehrgeizigen Pläne zum Neubau des Hannoverhauses begonnen. Die Grundsteinlegung in Anwesenheit von Herrn Landeshauptmann Gerhard Dörfler erfolgte am 7. September 2012 und mit den Fundamentierungsarbeiten wurde bereits begonnen. Auch hier entsteht eine moderne und ansprechende alpine Unterkunft, die auch im Winter für die Schifahrer zur Verfügung stehen wird. Beide Bauprojekte bedeuten nicht nur für das Bergsteigerdorf Mallnitz, sondern für den gesamten Tauernhöhenweg eine attraktive Bereicherung. So möchte ich den beiden Sektionen aber auch allen weiteren in Mallnitz tätigen Sektionen herzlich für ihr alpines Engagement danken.

Pensionierung Gerda Angermann

Am 01. Juni 2012 hat unsere Mitarbeiterin im Hal-



lenbad, Frau Gerda Angermann, ihre Pension antreten. Ich danke Ihr sehr herzlich für die vielen Jahre der guten und verlässlichen Zusammenarbeit und ich wünsche ihr, auch im Namen aller weiteren Mitarbeiter der Gemeinde Mallnitz alles Gute und Gesundheit für den Ruhestand.

Euer Günther Novak
Bürgermeister

e5 Programm - Verleihung des European Energy Award in Silber für die Gemeinde Mallnitz

Für ihre Pionierleistungen in den Bereichen Energie und Klimaschutz wurden im Mai des heurigen Jahres 22 österreichische Vorreitergemeinden ausgezeichnet. Die Gemeinden heben sich durch ihren engagierten Einsatz und innovative Maßnahmen für Energieeffizienz, erneuerbare Energien und Klimaschutz hervor und wurden dafür von Umweltminister Niki Berlakovich mit dem European Energy Award® prämiert, der höchsten Auszeichnung für europäische Vorreiterstädte.

Der European Energy Award® als Qualitätsmanagement und -coachingsystem für Städte nennt sich in Österreich e5. Das e5-Programm wendet sich an Gemeinden, die Klimaschutz, den effizienten Umgang mit Energie und die Nutzung erneuerbarer Energieträger in den Vordergrund stellen. In vielen der zukunftsweisenden Klima- und Energie-Modellregionen sind es gerade die heute und in den letzten Jahren ausgezeichneten European Energy Award® Gemeinden und Städte, die als Vorreiter und Motivatoren eine zentrale Rolle in der Region übernehmen.

Spitzenreiter in Gold ist Vorarlberg

Als Spitzenreiter wurden die Vorarlberger Gemeinden Dornbirn und Feldkirch mit dem European Energy Award® in Gold ausge-

zeichnet. Die beiden Gemeinden befinden sich damit in der Elite von heute 50 europäischen Städten, die die höchste Kategorie erreicht haben. Angeführt wird diese Elite von der Vorarlberger

Gemeinden (Bleiburg, Eisenkappel, Ludmannsdorf, **Mallnitz**, Schiefing, Seeboden, Villach, Weissensee) war Kärnten, das Gastgeberland der Veranstaltung, der diesjährige Rekordhalter.



Gemeinde Langenegg, die bereits 2010 von Bundesminister Berlakovich ausgezeichnet wurde und nach wie vor die Top-Position in Europa innehält. Damit ist Österreich weiterhin europaweit führend.

Silber für weitere 20 Gemeinden

In der Kategorie Silber wurden insgesamt 20 Gemeinden aus Kärnten, Steiermark, Tirol, Salzburg und Vorarlberg ausgezeichnet. Mit 8 ausgezeichneten

e5 - Programm für energieeffiziente Gemeinden

e5 ist ein Programm zur Qualifizierung und Auszeichnung von Gemeinden in den Bereichen Energieeffizienz und Klimaschutz. Kaum eine andere Initiative kann auf Gemeindeebene einen ähnlich erfolgreichen wie umfassenden und konsequenten Ansatz vorweisen.



landesprogramm für energieeffiziente gemeinden

Positive Zwischenbilanz des Tourismussommers in Mallnitz

Die Rückschau auf die Monate Mai-September fällt erfreulich aus: Die Nächtigungen konnten abermals um knapp 2% im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Vergleicht man den Zeitraum in den letzten drei Jahren, so wurde von 2009 bis 2012 ein Nächtigungszuwachs von über 26% in diesen Monaten erreicht! Eine besondere Rolle spielt im Sommer das Angebot der „sanften Mobilität“. Mallnitz ist als „Alpine-Pearls-Gemeinde“ hier klarer Vorreiter in der Region. Die Wanderbus-Nutzungen wurden abermals gesteigert, die

Anzahl der Fahrgäste in unsere drei Täler ist mit knapp 8.000 bereits höher als jene der Busgäste auf der berühmten Großglockner-Hochalpenstraße! Die Mallnitzer Alpine-Pearls-Betriebe sind auch regional gesehen die Spitzenbetriebe beim Verkauf des Mobilitäts-Passes. Unsere Wanderbusse waren auch wichtiger Bestandteil mehrerer Veranstaltungen: Beim Mallnitzer Hüttensingen wurden Kärntner Volkskultur und „sanfte Mobilität“ ideal miteinander kombiniert, und auch beim OeAV-Nationalpark-Patentreffen gelangten

über 170 Teilnehmer auf diese Weise bequem und klimaschonend zu ihren Touren.

Auch andere Bereiche unseres Mobilitäts-Angebotes haben zugelegt, wie der Verleih von Elektro-Bikes und die Nutzung des Bahnhofs-Shuttles. Auch unser neues Highlight, die Segways, wurden bereits gut angenommen. Der eingeschlagene Weg hat sich also bewährt und wird von den Gästen immer mehr nachgefragt!

Tourismusverein Mallnitz
Mag. Andreas Kleinwächter

16. OEAV-Nationalpark-Patentreffen

Über 170 wanderbegeisterte „Nationalpark-Paten“ erleben vielfältiges Wochenprogramm in der Nationalparkregion

Der Oesterreichische Alpenverein (OeAV) veranstaltete in seinem



Jubiläumsjahr („150 Jahre Alpenverein“) das inzwischen 16. Nationalpark-Patentreffen. Mallnitz als Nationalparkgemeinde und „OeAV-Bergsteigerdorf“ war stolz, diese Veranstaltung vom 1.

bis 8.9. ausrichten zu dürfen. Das Interesse an dieser Wander-, Kultur- und Veranstaltungswoche ist auch knapp 30 Jahre nach dem ersten Patentreffen 1984 in Heiligenblut ungebrochen groß – über 170 Personen, die durch einen

symbolischen Grundstückserwerb im Nationalpark Hohe Tauern zu „Nationalpark-Paten“ wurden, haben den Weg ins Bergsteigerdorf gefunden.

Täglich wurden drei - je eine

leichte, eine mittelschwere und eine hochalpine - geführte Tour angeboten, darunter solche Highlights wie die Jubiläumsbesteigung des Ankogels, eine 2-Tages-tour auf das Säuleck, die Wanderung durch Groppenstein- und Rabischschlucht oder am Blockgletscherweg Dösental. Die Gäste waren von der Kompetenz der Bergführer, der Nationalpark-Ranger und der Wanderführer unserer „Bergdohlen“ begeistert. Das Thema „Sanfte Mobilität“ wurde bei der Programmgestaltung besonders beachtet: Sämtliche Ausgangs- und Endpunkte der Touren wurden mit dem Nationalpark Wanderbus erreicht. Auch das Abendprogramm konnte sich sehen lassen: NP-Direktor Mag. Peter Rupitsch präsentierte die Höhepunkte aus „30 Jahren Nationalpark Hohe Tauern-Kärnten“, der Themenabend „Die Hochalmspitze 3.360 m - ... auch Berge haben ihre Geschichte“ von Dr. Heinz Jungmeier oder die Zeitreise zu den Anfängen des Alpinismus in Mallnitz mit Amtsleiter Mag. Erich Glantschnig begeisterten die Zuhörer.

Spätsommerausflug der Senioren zum Millstättersee

Der diesjährige Senioren- Gemein-deausflug fand am Mittwoch, dem 5. September bei herrlichem Wetter statt.

Bürgermeister Günther Novak, Amtsleiter Mag. Erich Glantschnig und der Obmann der Ortsgruppe der Pensionisten Hubert Hinteregger begleiteten die gut gelaunten Seniorinnen und Senioren in zwei Bussen nach Spittal an der Drau ins Museum der Volkskultur im Schloss Porcia, wo wir eineinhalb Stunden durch die Ausstellung geführt wurden. Neben sehr viel Interessantem erblickten wir auch ein Bild von Jakob Rainer, vlg. Rabischnig, Bergführer in den Hohen Tauern.

Das Mittagessen erfolgte auf der Burg Sommeregg, wo so mancher von der Aussichtsterrasse einen herrlichen Blick auf den Millstättersee hatte.

Im Bonsaimuseum in Seeboden erlebten wir ganz Besonderes und

für unsere Region sehr seltenes Stück Natur mit Erklärungen der Pflege von Bonsais von Herrn Günther Klösch.

Der Tag fand seinen Abschluss bei

Kaffee und Kuchen im Strandhotel Pichler direkt am See.

Gabi Kofler, Gemeinde Mallnitz





Beim Abschlusskonzert 2012 der Musikschule Obervellach gratulierten die Bürgermeister Dr. Wilhelm Pacher und Günther Novak dem langjährigen Musikschulleiter Christoph Vierbauch aus Flattach zu seiner erfolgreichen Tätigkeit und wünschten ihm für den Ruhestand alles Gute.



Auch im heurigen Sommer brachte der Nationalpark Jungforscherclub jede Menge Spaß und Abenteuer. Vom 16. Juli bis 27. August erforschten und erkundeten jeden Montag die naturbegeisterten Kinder unseren Lebensraum und waren den Wildtieren auf der Spur.



Das diesjährige Pfarrfest bot bei herrlichem Sommerwetter gute Laune mit herrlichem Essen und Trinken. Der Abend stand ganz im Zeichen des Finales der Fußballeuropameisterschaft. Unsere beiden Pfarrer GR Hugo Schneider und Dr. Charles Lwanga Mubiru hielten dabei Spanien die Daumen.



Der Start zur 2. Edelweiß Trophy erfolgte noch bei Sonnenschein. Dann allerdings öffnete der Himmel seine Schleusen und die Läuferinnen und Läufer kamen durchnässt ins Ziel. Vom Feiern ließen sich die vielen Gäste des Nationalparkfestes trotz zeitweise widriger Wetterumstände nicht abhalten.



Rauchfangkehrermeisterin Evelyn Franta-Binz präsentierte beim Feuerwehrfest unserer Freiwilligen Feuerwehr den Kommandanten Bernd Lerchbauer und Alexander Striednig und Bürgermeister Günther Novak die gewarteten, funktionsfähigen Feuerlöscher.



Das Perchtenfußball-Kleinfeldturnier gewann diesmal die junge Mannschaft des Schiclubs, welche sich mit dem rutschigen Rasen am Besten zurecht fand. Der neue Obmann der Perchtengruppe Mario Novak, Vizebgm. Walter Striednig und Schiclub-Obmann Hans Rosskopf gratulierten dem Siegerteam.



Die vielen Pilger der Tauernprozession 2012 konnten bei prachvollem Sommerwetter kurzärmelig zur Hagenerhütte aufsteigen, wo sie gemeinsam mit Pfarrer Dr. Charles Lwanga Mubiru und der Trachtenkapelle Mallnitz die Messe feierten.



Das Hüttensingen scheint ein Garant für Schönwetter zu sein. Auch beim zweiten Mal zeigte sich keine Wolke am Himmel. Die Chöre aus Heiligenblut, Stall und Mallnitz trafen sich zum Start diesmal am Dorfplatz, wo die Feuerwehr bestens für das leibliche Wohl der Gäste sorgte.



Am Samstag, dem 1. Sept. 2012 fand das von Hans Rindler und Sepp Gfrerer initiierte Traktortreffen statt. Diesmal trafen sich die Traktorfreunde beim Bahnhof Mallnitz und dann ging es in das Seebachtal zur Schwussnerhütte auf einen zünftigen Frühstücken.



Im Rahmen des Kärntner Heimatherbstes fand die bereits 3. Schafshow bei der Stockerhütte statt. U.a. fand ein Schauschafscheren statt und es wurden verschiedene Schafassen ausgestellt. Der Reinerlös der Lamm- und Schafprodukteverlosung wurde an die Trachtenkapelle Mallnitz gespendet.



Der Nationalpark Hohe Tauern und die Galerie Kärnten präsentierten erstmals eine Ausstellung mit dem Titel "Landart - Natur und Kunst im Einklang" im BIOS-Nationalparkzentrum. Die Arbeiten von Elke Maier und Georg Planer wurden von Herrn Univ.-Pfarrer Mag. Hans-Peter Premur vorgestellt.



Der Nationalpark Neusiedlersee hat anlässlich des Nationalparkfestes am 28.07. seine Einnahmen von 100 € aus dem Gulaschverkauf der Kindergruppe Tauernzwerge gespendet. BIOS-Betriebsleiter Ing. Hans Keuschnig freute sich, die Spende der Leiterin Veronique Valtiner übergeben zu können.

Bergsteigerdorf Mallnitz und umweltfreundlicher Urlaub im Nationalpark Hohe Tauern.

Die in der Initiative Bergsteigerdörfer vereinten Ortschaften sind Alpinismus Pioniere in ihren Regionen. Deshalb haben die Berge und das Bergsteigen im kulturellen Selbstverständnis der Einheimischen und Gäste einen hohen Wert. Hier ist das Bewusstsein über den notwendigen Einklang zwischen Natur und Mensch noch lebendig und man respektiert natürliche Grenzen.

Weniger, dafür besser, das ist die Devise. Die Bergsteigerdörfer des

schein" nach Mallnitz.

Nach einer eingehenden Überprüfung der touristischen Infrastruktur und der Umweltverträglichkeit unseres touristischen Mobilitätsangebots anhand des damals im Entstehen befindlichen „Kriterienkatalogs der österreichischen Bergsteigerdörfer“ erhielten wir die Nachricht, dass Mallnitz alle Voraussetzungen für die Aufnahme erfüllt und unser Antrag von der Kommission positiv bewertet werden würde.

prägtes ökologisches Bewusstsein entwickelt. Das begann bereits mit unserer Vorreiterrolle im Nationalpark Hohe Tauern – immerhin hat die Gemeinde Mallnitz schon in den 80-iger Jahren rund 90 % seines Gemeindegebietes unter den Schutz des Nationalparks gestellt.

Heute erscheint es ganz normal, dass im Sommer der Wander- und im Winter der Schibus für umweltfreundliche Mobilität für unsere Gäste und für die einheimische Bevölkerung sorgt. Die Elektrofahrräder gehören ebenso bereits zum gewohnten Ortsbild wie die Bewerbung der umweltfreundlichen Anreise nach Mallnitz mit der Bahn (IC Bahnhof Mallnitz/Oberveellach) durch die im Tourismus tätigen Menschen.



Alpenvereins entsprechen damit in besonderer Weise den Zielen der Alpenkonvention, die eine nachhaltige Entwicklung im gesamten Alpenraum anstrebt [Zitat: www.bergsteigerdoerfer.at].

Als ich als damaliger Leiter des Tourismusbüros in Mallnitz, ich glaube, es war im Jahr 2007, vom Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Tauernhöhenwege, Karl-Heinz Hesse auf die Bergsteigerdörfer aufmerksam gemacht wurde, war mir diese Initiative des Österreichischen Alpenvereins (OeAV) noch fremd.

Karl-Heinz hatte mir damals geraten, meine Heimatgemeinde Mallnitz Peter Hasslacher, dem Leiter der Abteilung Raumplanung des OeAV, zur Aufnahme in den Kreis der Bergsteigerdörfer zu empfehlen. Peter versprach mir damals, den Antrag zu prüfen und nach kurzer Zeit kamen er, Roland Kals und Christina Schwann zu einem „Lokalausgen-

Bei der „Startkonferenz Bergsteigerdörfer“ im Bergsteigerdorf Ginzling am 10. und 11. Juli 2008 erfolgte dann auch die formelle Aufnahme von Mallnitz durch einstimmigen Beschluss in der Hauptversammlung.

Seitdem hat sich viel getan im Bergsteigerdorf Mallnitz.

Mallnitz ist 2008 der Kooperation „ALPINE PEARLS“, einer europaweiten Initiative für umweltschonenden Tourismus und dem Projekt „E5“ (Energiebewusste Gemeinden) beigetreten. Unser Ort ist seit 1998 auch „Klimabündnis Gemeinde“. Und natürlich sind wir seit vielen Jahren auch stolze Mitgliedsgemeinde des Nationalparks Hohe Tauern.

Durch diese Kette von einzelnen, sich in der Wirkung aber bestens ergänzenden Initiativen hat sich auch das Bewusstsein der Mallnitzer Bevölkerung gewandelt.

Wir MallnitzerInnen haben, wahrscheinlich viel früher als viele andere Tourismusorte, ein ausge-

Und auch die Gästestruktur beginnt sich zu wandeln. Das sommerliche Ortsbild ist seit einigen Jahren wieder deutlich mitgeprägt von Menschen mit Rucksäcken und bergsteigerischer Ausrüstung. Waren in den letzten 30 Jahren immer die „Winternächtigungen“ dominierend, so bewegen sich in den letzten Jahren die „Sommerzahlen“ wieder nach oben.

Einen großen Teil dieser touristischen Renaissance verdanken wir den Bemühungen der Nationalparkverwaltung und deren Tourismusabteilung. Weiters dem Österreichischen wie auch dem Deutschen Alpenverein. Ein weiterer Teil ist der Arbeit der Kooperation Alpine Pearls zu verdanken.

Einen besonders wichtigen Anteil an diesem Erfolg lässt sich aber auf die Arbeit der MitarbeiterInnen der Initiative der Österreichischen Bergsteigerdörfer des Österreichischen Alpenvereins zurückführen, wofür wir in Mallnitz sehr dankbar sein sollten.

Mag. Peter Angermann, MAS
Obmann der Sektion Mallnitz
des Oesterreichischen Alpenvereins

110 Jahre Bergrettung Mallnitz

Am 14. Juli feierte die Bergrettung Mallnitz ihr 110jähriges Bestehen. Am Gemeindeparkplatz versammelten sich Bergrettungsstellen aus Kärnten, Salzburg

Militärmusik Kärnten und der MGV Mallnitz gaben mit ihren musikalischen Darbietungen der Veranstaltung einen würdigen Rahmen. Das neue Gipfelkreuz



und der Steiermark, Vertreter der Landesleitungen und des Bundesverbandes des Österreichischen Bergrettungsdienstes und andere Einsatzorganisationen, darunter Polizei, Bundesheer, Rotes Kreuz und die Feuerwehr. Funktionäre des ÖAV und der Anrainersektionen des DAV waren ebenso vertreten. Gemeinsam mit den Mallnitzer Vereinen und zahlreichen Vertretern aus Politik und Wirt-

für die Geislspitze, welches Mallnitzer Bergretter anlässlich dieses Jubiläums gefertigt hatten, wurde von den Kindern der Kindergruppe Tauernzwerge und der Volksschule Mallnitz enthüllt und von Pfarrer Dr. Charles Lwanga Mubiru gesegnet. Schließlich präsentierte Mag. Erich Glantschnig die Festschrift, die die Geschichte der Ortsstelle Mallnitz erzählt, an die größten und tragischsten Ein-



schaft verlief der Festzug zum Dorfplatz, wo der Festakt abgehalten wurde.

Die Festredner dankten insbesondere für das heutzutage nicht selbstverständliche ehrenamtliche Engagement sowie die Einsatzbereitschaft und erinnerten an frühere Generationen von Bergrettern und deren oft schwierige Einsatzbedingungen. Die

sätze der Vergangenheit erinnert und die Mannschaft und Tätigkeit der Bergrettung Mallnitz vorstellt. Das anschließende Konzert der Militärmusik Kärnten musste aufgrund der Wetterbedingungen in den Tauernsaal verlegt werden, wo nichtsdestotrotz bis in die späten Abendstunden der runde Geburtstag in ausgelassener Stimmung gefeiert wurde.



Wir, die Mallnitzer Bergretter, möchten die Gelegenheit nutzen, uns bei allen Mallnitzern herzlich zu bedanken! Ohne die Unterstützung aus der Bevölkerung wäre es uns nicht möglich gewesen, unser Jubiläum in dieser Form zu begehen. Vielen Dank dafür.

Pfarrwallfahrt nach Linz

Auch heuer wieder begaben sich die Pfarren Mallnitz und Flattach auf Wallfahrt, erstmals mit Herrn Pfarrer Dr. Charles Lwanga



Mubiru.

Ziel der 50 Teilnehmer der zweitgrößigen Wallfahrt war die Wallfahrtskirche „Marie von den sieben Schmerzen“ am Pöstlingberg in Linz. Rund um dieses Ziel besuchten wir jedoch noch zahlreiche weitere Orte in Oberösterreich. Schon bei der Hinfahrt machten wir in Stadl-Paura Rast, wo wir die

Dreifaltigkeitskirche besichtigten. Diese Kirche spiegelt in ihrer Architektur und im theologischen Programm ihrer Ausstattung voll-

kommen das Geheimnis der „Hl. Dreifaltigkeit“ wieder und stellt so ein einzigartiges Gesamtkunstwerk der Barockzeit dar. In Linz angekommen, besuchten wir in ihrem Mutterhaus die „Marienschwestern vom Karmel“, welche auch eine kleine Niederlassung in Uganda aufgebaut haben. Die sehr persönlichen und authentischen Ausführungen der Generaloberin Schwester M. Michaela beeindruckten die Wallfahrer sehr und ihre Worte zur Spiritualität sorgten noch bei vielen Gelegenheiten für Gesprächsstoff. Mit der Besichtigung des Neuen Linzer Doms, der mit einem Fassungsvermögen von 17.000 Menschen die größte Kir-

che Österreichs darstellt und einen unvergleichlichen Schatz an Glasmalerei beherbergt, und einem gemütlichen gemeinsamen Abendessen ging der erste Tag in Linz zu Ende.

Unseren Wallfahrtsgottesdienst feierten wir dann am zweiten Tag gemeinsam mit der Pfarre Pöstlingberg hoch über Linz. Die herrliche Fernsicht vom Pöstlingberg blieb uns jedoch aufgrund des trüben Wetters verwehrt. Unser nächstes Ziel war St. Florian, dem Begräbnisort des ersten und einzigen namentlich überlieferten Märtyrers aus frühchristlicher Zeit auf österreichischem Boden, des Hl. Florians. Heute befindet sich dort eine der imposantesten und beeindruckendsten Stiftsanlagen aus der Barockzeit. Die Besichtigung des Augustiner Chorherrenstiftes, der Bibliothek, des Festsaales, der Krypta mit dem Grabmal des großen österreichischen Komponisten Anton Bruckner endete in der überwältigenden Stiftskirche. Den Eindruck rundete dort noch ein eigens für uns organisiertes Orgelkonzert auf der Brucknerorgel, eine der bedeutendsten Orgeln Österreichs, ab. Nach zwei Tagen in schöner Gemeinschaft und von vielen Eindrücken und Erfahrungen bereichert kehrten wir von unserer Wallfahrt wieder zurück nach Mallnitz.

20 Jahre Trachtengruppe Mallnitztal

Vor zwanzig Jahren wurden die Mallnitztaler Trachten geschaffen und aus der Taufe gehoben. Seither sind sie zu einem Stück Mallnitzer Identität geworden und aus dem Ortsbild nicht mehr wegzudenken. Diesen Anlass feierte die Trachtengruppe Mallnitztal im Zuge der heurigen Kräuterweihe am 12. August. Nach dem feierlichen Gottesdienst, der musikalisch vom Männergesangsverein Mallnitz gestaltet wurde und nach der traditionellen Segnung der Kräuterkörbe durch Herrn Pfarrer Charles Lwanga setzte sich der Festzug angeführt von der Trachtenkapelle Mallnitz zum Dorfplatz in Bewegung. Dort fand bei herrlichem Wetter und in wunderschöner Umgebung der Festakt der Jubiläumsfeier statt. Die Obfrau Annelies Glantschnig erinnerte in

ihrer Ansprache an die Entstehung der Tracht und konnte mit



Stolz darauf verweisen, welchen enormen Zuspruch die Trachten in den letzten zwanzig Jahren erfahren haben. Neben den kuli-

narischen Köstlichkeiten wurden den zahlreichen Besuchern auch die vielen handwerklichen Produkte des Vereins angeboten. Die Trachtenkapelle Mallnitz und die

„Ankogler“ rundeten das Fest mit ihren Darbietungen zu einem gelungenen und gemütlichen Fest am Dorfplatz ab.

Informationen der Gemeinde Mallnitz

Winterdienst - Anrainerverpflichtungen laut STVO

Aktuell zu Winterbeginn möchten wir auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen, insbesondere gemäß § 93 Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF hinweisen:

§ 93 StVO 1960 lautet

„(1) Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlich genutzten Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, daß die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6.00 bis 22.00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glätteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in einer Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft Eigentümer von Verkaufshütten.

(1a) In einer Fußgängerzone oder

Wohnstraße ohne Gehsteige gilt die Verpflichtung nach Abs. 1 für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten.

(2) Die in Abs. 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, daß Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.

(6) Zum Ablagern von Schnee aus Häusern oder Grundstücken auf die Straße ist eine Bewilligung der Behörde erforderlich. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn das Vorhaben die Sicherheit, Leichtigkeit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht beeinträchtigt.“

Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass die Straßenverwaltung Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Wir weisen in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hin, dass

- es sich dabei um eine (zufällige) unverbindliche Arbeitsleistung der Gemeinde handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann;
- die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt;
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) hiermit ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Wir ersuchen um Kenntnisnahme und hoffen, dass durch ein gutes Zusammenwirken der kommunalen Einrichtungen und des privaten Verantwortungsbewusstseins auch im kommenden Winter wieder eine sichere und gefahrlose Benützung der Gehsteige, Gehwege und öffentlichen Straßen im Gemeindegebiet möglich ist.

MALLNITZ-Verteiler

Wir haben – schon seit einiger Zeit – einen e-mail-Verteiler installiert, um möglichst vielen Mallnitzerinnen und Mallnitzern besondere Informationen zukommen zu lassen.

Vor allem im Fundamt nützen wir diese Möglichkeit, um Besitzer von Fundgegenständen aufzusuchen.

Wenn Sie Interesse haben, Teil dieses Verteilers zu werden, bitten wir um eine kurze Mitteilung an gemeinde@mallnitz.at oder an ursula.schmoelzer@ktn.gde.at.

HOME PAGE

www.mallnitz.gv.at

Hatten Sie bereits Zeit, sich die neue Homepage einmal anzuschauen? Was gefällt Ihnen an der Seite, was vermissen Sie an der Seite? Wir freuen uns über Ideen und werden versuchen, diese in die Homepage einzuarbeiten. Danke!

Projektsprechstunden zum ÖBB-Kraftwerksprojekt Obervellach II

In den Gemeinden Obervellach und Mallnitz planen die ÖBB in den kommenden Jahren die Erneuerung ihrer bestehenden Kraftwerksanlagen. Durch moderne Technik und optimierte Ressourcennutzung wird die Energieproduktion deutlich gesteigert. Gleichzeitig ist zukünftig bei der Stromproduktion gesamthaft mit einer Verbesserung der Umweltbilanz zu rechnen. Derzeit laufen Vorarbeiten für die Genehmigungsverfahren. Eine Variantenuntersuchung hat bereits die Grundlagen für eine effiziente Planung aufgezeigt.

Die ÖBB bieten ab November 2012 Bürgern und Interessierten die Möglichkeit zur Information über den Kraftwerksneubau. Gerne stehen Ihnen Projektleiter

Othmar Federspiel und Hugo Baldauf im Oberstbergmeisteramt Obervellach, Hauptplatz 58, 1. Stock, für Auskünfte zur Verfügung.

Die ersten Informationstermine finden am DI 20.11., DI 4.12. und DO 20.12.2012 jeweils von 17:00 bis 20:00 Uhr statt.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage <http://www.oebb.at/infrastruktur/> unter „Wir bauen für Generationen“



Hurra! Wir gehen in die Schule!

Schulstart

Sechs Mallnitzer Kinder sahen dem Schulbeginn freudig entgegen. Mit Schultasche und Schultüte ausgerüstet und in Beglei-



v.l.n.r. Matheo Striednig, Laura Amlacher, Clara Schmörlzer, Celina Thaler, Ermin Slabon, Marcel Grischnig mit ihrer Lehrerin Raineldis Martin

tung ihrer Eltern wurden die drei Mädchen und die drei Buben von den Schülerinnen und Schülern der zweiten bis vierten Schulstufe herzlichst willkommen geheißen. Ihre Schulpaten überreichten ein kleines Geschenk und wünschten alles Gute.

Auch die Gemeinde Mallnitz wünscht allen Volksschulkindern viel Freude und gute Lernerfolge.

Vielen Dank!

Frau Dir. Wilma Pirker, die Lehrerin Frau Raineldis Martin und die Schülerinnen und Schüler bedankten sich zu Schulbeginn herzlich bei Frau Jutta und Herrn Harald Gilz-Thein für die großzügige Spende von 480 Euro für die Volksschule Mallnitz. Damit konnten weitere schöne Sportgeräte für den Turnunterricht und die Pause angekauft werden.

Eines davon, ein großes farbenfrohes Tuch breiteten die Kinder

sogleich auf der Spielwiese vor ihrer Schule aus.



Dir. Wilma Pirker, Jutta und Harald Gilz-Thein mit den Kindern der Volksschule Mallnitz und Hündin Ita

Sommerkindergarten der Kindergruppe Tauernzwerge

In diesem Jahr fand vom 16.7. bis 17.8.2012 der Sommerkindergarten der Kindergruppe Tauernzwerge statt. Eine kleine, feine Gruppe von Tauernzwerge hat gemeinsam mit den Betreuerinnen Veronique und Daniela viel erlebt und gesehen. Unter dem Motto „Musik erleben“, haben die Kinder verschiedenste Instrumente getestet und sind selbst aktiv und kreativ geworden. Der zweite große Themenbereich war Natur. Sobald es das Wetter erlaubt hat, sind die Kinder durch den Wald gestreift und haben aus Moos und Ästen kleine Häuschen gebaut und die Natur entdeckt. Ein voller Erfolg!

Kindergruppe Tauernzwerge



Im Bild: Claudio, Mario, Maximilian, Aurelia, Pia, Manuela, Lilly, Tim